

Bessere Anleitung und Kontrolle —

besser* \$*izi*bez*ii««4**

Aus der betrieblichen Agitation der Großbetriebe sind die Betriebszeitungen nicht mehr wegzudenken. Die Betriebszeitungen haben sich entwickelt, sind inhaltlich besser und aktueller geworden. Aber eines ist noch nicht im erforderlichen Maße vorhanden: Die Anleitung und Kontrolle von seiten der Kreisleitungen und Betriebsgruppenleitungen.

Wie keiner anderen Zeitung ist es gerade den Betriebszeitungen möglich, unseren werktätigen Menschen den Zusammenhang zwischen den allgemeinen politischen Bedingungen einerseits sowie ihren persönlichen Sorgen und Nöten und den betrieblichen Aufgaben andererseits aufzuzeigen. Das müssen unsere Genossen bei der Gestaltung der Betriebszeitung stärker als bisher beachten.

In fast allen Zeitungen des Landes Sachsen-Anhalt ist zum Beispiel bis Ende August keine gute und grundlegende Auswertung des III. Parteitages in Verbindung mit den betrieblichen Aufgaben vorgenommen worden. Hier zeigt sich die mangelnde Anleitung der Genossen Redakteure durch unsere Parteileitungen in den Betrieben und Kreisen.

Maxim Gorki sagte einmal über die Betriebszeitungen:

„Es entstand eine völlig eigenartige Presse, die auch den geringsten Kleinigkeiten im Leben der Arbeiter und Bauern Aufmerksamkeit schenkt. Eine vielleicht nicht geringere kulturelle und politische Bedeutung als die großen hauptstädtischen Blätter haben die zahlreichen kleinen Zeitungen, die von den Arbeitern der Fabriken, der Druckereien, der Straßenbahnen usw. herausgegeben werden, Zeitungen, in denen die Arbeiter selbst lernen, über die Fragen des Alltags und der Entwicklung der Arbeitsproduktivität zu schreiben, in denen die Selbstkritik der Arbeiter beredt von der Steigerung ihres Gefühls der eigenen Würde zeugt, von dem Wachstum ihrer kulturellen Anforderungen und von dem Bestreben, ihre Kenntnisse zu erweitern.“

Die Parteileitungen in den Betrieben sollten gemeinsam mit der Redaktion einen Arbeitsplan erstellen und die Durchführung und Realisierung dieses Arbeitsplanes kontrollieren. In einigen Betrieben, zum Beispiel im Kombinat Profen und im Hydrierwerk Zeitz, entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit zwischen der Redaktion der Betriebszeitung und der Betriebsgruppenleitung, die sich aber zum großen Teil noch mit der Kontrolle der vorliegenden Artikel begnügt, ohne jedoch der Redaktion eine Aufgabenstellung und Anleitung zu geben.

Eine Anleitung und Kontrolle der Redaktionen der Betriebszeitungen von seiten der Kreisleitungen der Partei ist sehr selten oder gar nicht vorhanden. Ein gutes Beispiel gibt der Kreis Zeitz: Einmal monatlich kommen hier alle Genossen Betriebszeitungsredakteure bei der Kreisleitung zusammen und besprechen die nächsten Aufgaben für ihre Zeitungen. Jeder Redakteur stellt der Kreisleitung am Ende des Monats einen Tätigkeitsbericht zu.

Außerdem tauschen die Redakteure untereinander ihre Erfahrungen aus und helfen sich gegenseitig mit Material,

Klischees usw. aus. Diese Zusammenarbeit der Redakteure und die Anleitung und Kontrolle seitens der Kreisleitung hat zu einer ständigen Aufwärtsentwicklung und Verbesserung der Betriebszeitungen, die im Kreisgebiet Zeitz erscheinen, geführt.

Im Lande Sachsen-Anhalt gibt es jetzt sechsunddreißig Betriebszeitungen. Sie erscheinen in einer monatlichen Auflagehöhe von zweihundertsechzigtausend Exemplaren. Einige der Zeitungen erscheinen wöchentlich, andere dreimal, zweimal oder einmal monatlich.

Bei der Zahl der erscheinenden Zeitungen war eine regelmäßige Anleitung, Kontrolle und kritische Betrachtung jeder einzelnen Zeitung seitens der Abteilung Agitation in der Landesleitung nicht möglich.

Bisher wurden die Genossen Redakteure monatlich einmal in der Landesleitung der Partei zum Erfahrungsaustausch und zur Besprechung der nächsten Aufgaben zusammengerufen. Bei der Aufgabenstellung kann jedoch nur die große Linie für die nächste Zeit festgelegt werden, ohne dabei die betriebliche Struktur der einzelnen Betriebe, in denen die Zeitung erscheint, zu berücksichtigen. Aber der monatliche Erfahrungsaustausch findet jetzt jedesmal in einem anderen Großbetrieb statt, in dem die SED-Betriebsgruppe eine Betriebszeitung herausgibt. Am Erfahrungsaustausch nimmt dann ein Vertreter der Kreisleitung und ein Vertreter der Betriebsgruppenleitung teil. Die betreffende Kreis- und Betriebsgruppenleitung wird dadurch angeregt, die Anleitung und Kontrolle ihrer Betriebszeitung zu verbessern.

Die einzelnen Betriebszeitungen wurden von der Landesleitung neuerdings nach Industriegruppen zusammengefaßt, und die Redaktionen der einzelnen Gruppen stehen untereinander im direkten Erfahrungsaustausch. In einer Gruppe der Chemiebetriebe sind zum Beispiel folgende Betriebe zusammengefaßt:

Leuna-Werke, Filmfabrik Wolfen,
Buna-Werke, Farbenfabrik Wolfen,
Stickstoffwerk Piesteritz.

Alle anderen Betriebszeitungen sind in ebensolchen Gruppen zusammengefaßt: Bergbaubetriebe, Maschinenfabriken und metallurgische Betriebe. So sind die gesamten Betriebszeitungen in sieben Gruppen aufgeteilt. Jeder Redakteur bekommt die Betriebszeitungen der Werke seiner Gruppe, das heißt nur noch 4 bis 5 Zeitungen an Stelle von bisher 35 Zeitungen. Über jede Zeitung, die der Redakteur aus seiner Gruppe zugestellt bekommt, teilt er der Abteilung Agitation in der Landesleitung eine kritische Beurteilung mit. Diese Kritik wird mit der Kritik der Landesleitung zu einer helfenden, aufbauenden und anleitenden Kritik zusammengefaßt und der betreffenden Redaktion zugesandt, um so ihre Arbeit zu verbessern.

Die Verbesserung der operativen Anleitung und Kontrolle durch die Parteileitungen — von der Betriebsgruppenleitung bis zur Landesleitung — wird dazu beitragen, das Niveau der Betriebszeitungen zu heben, die Arbeit der Redaktionskommissionen zu verbessern. So werden unsere Betriebszeitungen zu Lehrern und Helfern unserer werktätigen Menschen in den Betrieben und unterstützen sie bei der Lösung der großen Aufgaben, die der Fünfjahrplan stellt.

J o c h e n P o m m e r t